

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-66413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-66413)

Der Beobachter

Ein Volksblatt.

Erscheint wöchentlich drei Mal — Montags, Mittwochs und Freitags — in 1/2 Bogen. Der Vorauszahlungspreis beträgt für das Quartal 36 Grote. Auswärtige Bestellungen übernehmen alle Postexpeditionen; hiesige die Verlags-Druckerei von H. Klesser, Haarenstraße 44. Anzeigen werden die Zeile oder deren Raum mit 1 Grote, bei mehrmaligem Inseriren nur mit 1/2 Grote bezahlt.

XIII. Jahrgang.

Freitag, den 16. Mai 1856.

N^o 40. 41

Liebe.

Von H. Glasbrenner.

Ah! das reine Glück der Liebe
Ist ein Erdenparadies!
Namenlos, unendlich süß,
Ihre wundervollen Triebe.

Schon des Menschen auf're Haltung,
Wenn er liebt, zeigt die Gestalt
Von dem Glück, das er genießt:
Seht den Gang, wie kühn er ist;
Seht! die Strahlen seiner Augen,
Scheinen Wonne einzufaugen.
Oh! erlaubt mir, zu betrachten,
Die verschied'nen Liebesarten.

Jenes Brautpaar dort, wie fröhlich
Schäkern sie, wie überfällig!
Er ist Fünf und Fünfzig alt,
Und sie wird schon Siebzehn bald:
Würden schmücken ihn und Orden,
Sie, so eben Jungfrau worden,
Der so reizend steht das Hütel —
Sie denkt nur an seine — Liebe!

Und die beiden dort, versunken
Jedes in sich selbst; wohl trunken,
Von der Wonne und der Lust
Einer liebevollen Brust? —
Doch man sagt: sie wird gezwungen,
Und der Mann ihr aufgedrungen;
Seht ihr Aug', wie es das Grab sucht?
Doch er nimmt sie nur aus — Liebe!

Dann seht jene Zwei! Ihr Adel
Ist uralt und ohne Tadel;
Sie ist sehr gelehrt, er dumm; —
Doch was kümmert man sich drum?
Sind sie nur von ächter Race,
Und stimmt ungefähr die Klasse;
Glück bringt unter ihre Fahnen
Schon das gleiche Maas der — Liebe.

Seht dort jener Elegante
Hat am Arm die Elegante. —
Ist's nicht reine Harmonie
Was so eng verbindet sie?
Er ein Held vom neuesten Schutte,
Sie, modern in Tracht und Sitte:
Treu sind sie sich bis zum Tode;
Denn es band sie ja die — Liebe,

Doch mir scheint, die letzten Weiden
Sind am meisten zu beneiden:
Von der heißen Triebe Gluth,
Kocht das aufgeregte Blut!

Aus den Mienen, aus den Blicken,
Leuchtet wonniges Entzücken:
In den ihren liebt man Schmol-Lust,
Und — wie in den seinen — Liebe!

Ja, das reine Glück der Liebe,
Ist ein Erdenparadies!
Namenlos, unendlich süß,
Ihre wundervollen Triebe. —

Tages = Chronik.

Das gegenwärtige fruchtbare Wetter erfüllt Aller Herzen mit Hoffnung, daß wir demnächst eine gute, sehr gute Erndte erhalten und daß die noch immer hohen und drückenden Preise der nothwendigsten Lebensmittel etwas heruntergehen werden. Alle Zeitungen berichten über den ausgezeichneten Stand aller und jeder Frucht aus allen Ecken und Enden Deutschlands, Belgiens, Frankreichs u. c.; der von so Vielen ersehnte Frieden, so viele Hoffnungen er auch zu Wasser machte, ist schon lange da; bei uns gehen die Kühe schon auf der Weide, aber auch die Preise gehen auf der Fettweide und, statt besser, wirs eher schlimmer mit der Theuerung. Woran liegt das? Wir wissen es nur theilweise und wollen es sagen und wer noch andere Ursachen ermittelt, der wird gebeten, sie uns mitzuthellen.

Am Dienstag den 14. d. M., so wird uns von einem Augenzeugen berichtet, hatte ein Landmann 24 Scheffel Kartoffeln und bot dieselben à 30 gr zum Verkauf aus, und als eben mehrere Arbeiter und eine arme Frau sich ihren Bedarf kaufen wollten, kommt eine Aufkäuferin und schreit: „ich gebe 32 gr, ich nehme sie alle!“ Die Frau hat, ihr wenigstens zu 30 gr 1 Scheffel abzulassen, da sie nur mit Mühe so viel Geld zusammengebracht habe; aber ihr wurde der Bescheid, nur zu 32 gr könne sie Kartoffeln haben.

So geht es mit allen Produkten, die auf den Markt kommen, Eiern, Butter, Käse, Hühnern, kurz mit Allem! Dies können wir nicht billigen, denn der Markt ist für Jeden, aber hauptsächlich, um den Einwohnern einer Stadt die Bedürfnisse aus erster Hand zuzuführen. Wozu bedarf es solcher Aufkäufer und Zwischenhändler?

Wozu? sonderbare Frage! Lieber Leser, gehe auf den Markt und beobachte und bald wird dir es klar sein, Wozu? Leider gehen hier die Damen nicht selbst auf den Markt, sondern schicken ihre Köchinnen oder Dienstmädchen, um die Bedürfnisse für den Haushalt einzukaufen. Diese nun zahlen aus fremder Tasche und sind großmüthig und zahlen für das Besorgen der von ihren Herrschaften verlangten Produkte einen anständigen Profit an die Aufkäufer, damit sie durch das Einkäufen beim Landmanne keine Zeit verlieren, und hierhin und dorthin einen Abstecher machen können.

(Fortsetzung folgt.)

□ Aus Butjadingen. Geehrter Herr Beobachter! Sie werden Sich wundern, daß ich so lange nichts von mir hören ließ, aber wenn man verheirathet ist, so geht das prosaische Leben an:

„Mit dem Gürtel, mit dem Schleier

Reißt der schöne Wahn entzwei.“

sagt unser unsterbliche Schiller in seiner Glocke so wahr, daß es Jeder beherzigen muß. — Ich war Pfingsten in Oldenburg, bewunderte den schönen, neuen Butjadinger Hof, schlenderte mit meinem Gemahl durch die Straßen und bemerkte, daß während der Kirchzeit die Wirthshäuser, die keinen Bligableiter haben, unter die fürsorgenden Fittige der heiligen Engel genommen waren. Dann beim Spaziergang um den Wall sah ich, daß Jemand seinen Pudel schor. Ist das nicht verboten? Grüßen Sie gefälligst die Herren Müller und Schulze und besuchen Sie baldigst Ihre Freundin Dinette.

□ (Eingefandt.)

Das Bier als Medicin.

Drücken Kummer dich und Sorgen,
So verschenk' sie vor dem Morgen,
Wairisch Bier ist dann probat,
Es kurirt dich in der That.

Hast du Kopf- und Magenschmerzen,
Und auch Liebesgram im Herzen,
Dann, o Freund, ja glaub' es mir,
Dann kurirt dich Wairisch Bier.

Wenn Fortuna dir nicht blühet
Und an dir vorüberziehet,
Dann, o Freund, kann dir allein
Nur durch Bier geholfen sein.

Hast du Gelder nicht zum Trinken,
Laß die Hoffnung nur nicht sinken;
Nur die Zeit das Glück dir bringt! —
Darum Brüder trinkt nur, trinkt!

Doch ist Geld, Credit schon stöten,
Dann, ach dann ist es von Nöthen,
Daß man Wasser trinken muß,
Das ist hier im Ueberfluß.

Erast Gambrius.



□ Einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum die Anzeige: daß Freund **Gerhard**, sobald er Millionär ist — wozu ihm der Himmel bald verhelfen wolle!!! — uns einen Jahresgehalt von 300 R versprochen hat.
Müller und Schulze.

Müller. Hast gelezen, Schulze, dat Gedicht inn'n letzten Beobachter: „Wer hätte eh'mals das gedacht“?

Schulze. Ja, det Dings is nich übel!

M. Kannste mir nich sagen, wer det unterzeichnete B. is; denn det is schon 'n juter Dichter, der 't jemacht hat.

Sch. Ne, wer det B. is, weest ik nich, aber det Gedicht is von 'n Frhn. v. Gaudy.

M. In den jungen Namen kommt ja jar keen B. vor.

Sch. Daut nisch; jemacht hat er 't doch.

M. Poy tausend! dann fährt ja B. unter falscher Flagge!

Sch. So is et.

M. Wer hätt' am Mittwoch det jedacht;

□ Hinnerk. Na Dierk, wo wiet sind wi mit usen Gemeinderath? —

Dierk. Just so wiet as for dissen!

Hinnerk. Ja woran liggt et denn aber, dat wi as moderlose Waisen in de Welt henin vegetirt, wenn us en düchtigen Mann in Utsicht steiht, den wi for 75 Dahler hebben kânt? Worum giffst man us den nich?

Anton. Ja, warum giffst man us den nich! Verdammst noch mal to!

Dierk. Ruhig Broot, Anton! Use Regierung schall use Wahl woll bestätigen.

Anton. Meenst Du, na denn is't good!

Dierk. Wiße woll is et good, un noch bäter is, dat he us for viesunsäbentig Dahler begöschten will.

Hinnerk. Na, nu man driß, so väl krigt jo min Brotknecht.

Vermischtes.

Ein Frack macht keinen Sommer.

Wen Gott lieb hat, den läßt er in Hessen-Cassel zur Welt kommen.

Alzuviel Liebe ist ungesund.

Ein schlesischer Weber ist der beste Koch.

Geben ist besser, als Auswandererexpedient sein.

Wer da tartart, der nimmt auch 20 Procent Disconto.

Küsse nie ein Weib zum Scherz, denn es fühlt wie Du.

Bei Nacht sind alle Constabler gräulich.

Man muß das Abendland nicht vor dem Frieden loben.

Californien hat Gold im Munde.

Eine William Mark Banco in der Hand ist besser als zehn in Eisenbahnactien.

Ehrlich währt so lang, wie die deutsche Uneinigkeit.

Aller guten Dingen sind drei, darum ist auch die Vielweiberei verboten.

Wer niemals einen Pressproceß gehabt, der ist kein braver Redacteur.

Tartaren haben kurze Beine.

Jugend muß jetzt in der Fremdenlegion austoben.

Wenn Reden Silber ist, so ist Deutschland Gold.

Frau, schau, dem Frieden?

Wer langsam geht, kommt auch zum Orden.

Viel schreien und wenig wollen die preussischen Kammern.

Durch Budgets wird man klug.

Wer zuletzt lacht, lacht wie Faust. (Ref.)

— Weigerung eines Scharfrichters. Ein in Potsdam vor Kurzem gefälltes Todesurtheil sollte vollstreckt werden, nachdem dasselbe von Sr. Majestät dem Könige bestätigt worden war; auf Grund eines der Stadt Potsdam bewilligten Privilegiums aber, wonach in der Stadt und ihrem Weichbilde keine Hinrichtung vollzogen werden darf, war die Vollstreckung dieses Todesurtheils auf dem Hofe des Zellengefängnisses in Moabit angeordnet und der Delinquent dorthin gebracht worden. Dort sitzt er nun schon mehrere Wochen, seines Todes gewärtig, indem der Berliner Scharfrichter erklärt haben soll, auf Grund seiner Befallung und Dienstinstruction könne er sich nicht für beauftragt und verpflichtet erachten, eine in Potsdam erkannte Todesstrafe zu vollstrecken.

— Ein entsetzlicher Vorfall kostete am Sonntag in Harburg zweien Menschen das Leben. Zwei oberländer Schiffer wollten nämlich mittelst des dort angebrachten eisernen Krahns den niedergelassenen Mastbaum ihres Fahrzeuges wieder aufrichten. Nachdem der Mast schon ein bedeutendes Stück aufgewunden war, brach plötzlich der eiserne Krahn; — der schwere Mast stürzte mit voller Wucht zurück, traf den einen Schiffer auf den Kopf und den andern an die Brust, beide Unglückliche auf der Stelle tödtend.

Getreidepreise.

Hamburg, den 9. Mai 1856.
(h bedeutet daß die Preise höher, n daß sie niedr. gegang. sind.)

	Pfd. Holl.	Cour. \$
Weizen, 120 à 130 Oberl.	pr. 5400	h 210 à 225
" 120, 130 Meckl.	" 5400	" h 210, 225
" 120, 128 Hollst.	" 5520	" h 198, 220
Roggen, 116, 124 Mecklenburg	" 5100	" h 142, 152
" 116, 123 Holsteinischer	" 5100	" h 133, 146
" 116, 123 Dänischer	" 5100	" h 130, 142
" " " Schwedischer	" 5100	" 138, 140
" " " Russischer	" 5100	" " "
Gerste, 103, 106 Saalischer	60 Faß	h 108, 114
" 104, 108 Mecklenburg	4800	h 108, 114
" 108, 112 Dänisch. u. Hollst.	4800	" h 108, 114
" 98, 104 kleine	4320	" 84, 92
Buchw. 112, 119 Meckl. u. Hollst.	4800	h 96, 112
Hafer, Mecklenburg	3600	" 76, 85
" Dänischer u. Holsteinischer	3600	" 70, 78
" Niederelbscher	3600	" 70, 76
Bohnen, mittel	5520	" h 115, 118
" kleine	5520	" h 116, 120
Erbfen, gelbe, feine Koch-	5760	" h 148, 154
" grüne, do. do.	5760	" 150, 152
" grüne u. gelbe, ord. u. mittel	5760	" n 132, 135
Wicken, große	5600	" 125, 130
" kleine	5600	" 105, 115
Rappf. Hannov. u. Hollst.	60 Faß n	210, 225
Rübsaat	4600	h 212, 225
Mehl, Weizen, zur Ausfuhr, pr. Faß v. 183	h	260, 270
1 ma		26 1/2, 26 1/2
2 da		25 1/2, 25 1/2
3 tia		24 1/2, 25

Markt-Preise.

Roggen	pr. Scheffel	1 \$ 12 gr
Hafer	do.	34-38 "
Weizen	do.	1 \$ 18-28 "
Buchweizen	do.	56-64 "
Kartoffeln	do.	30 "
Bohnen	die Kanne	8 "
Erbfen	do.	8 "
Butter	das A	22 "
Schinken	do.	12 "
Eier	das Duzend	8 "

Wechsel- und Effectencourse.

Bremen.	8. Mai.	13. Mai.
Hamburg £. S.	137 1/2	—
" 2 Monat.	135 3/8	—
Amsterdam £. S.	—	129 1/2
" 2 Monat.	—	128 1/2
London £. S.	—	619
" 2 Monat.	—	612
Disc. d. Disconto-Casse	5 1/2 %	5 1/2 %
Preuß. Courant	110 3/8	110 3/8

Angelommene und abgegangene Schiffe.

Angelommen: D. Hage v. Vegesack leer, M. Drees u. Sanders v. Berne leer, J. Boyksen v. Strohausen m. Meubeln, Look u. D. Harms v. Fedderwarden m. Getreide, Westing v. Glöfeth leer, J. Köhne v. Glöfeth m. Heu.
Abgefahren: H. Abdiß u. Geestemünde, M. Drees n. Berne u. D. v. Husen n. Hamburg m. Stückgut, D. Kaiser, G. Albrecht u. Bader n. Butjadingen m. Busch, R. Stege n. Landwursten leer.
In Ladung: D. Hage n. Grohn, Sanders n. Berne, J. Boyksen n. Strohausen, Westing n. Glöfeth.

Anzeiger.

Öffentlicher Verkauf.

Tungeln. Der Deconom Aug. Thies hieselbst läßt am Sonnabend, den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr anfangend, in und bei seinem Hause:

1 vierjähriges gutes Pferd, 1 zehnjähriges dito, 1 einjähriges Stutfüllen, 2 junge tiedige Kühe, 2 zweijährige Rinder, 3 einjährige Kälber, 2 alte und 6 junge Schweine, 40 Scheffel trockenen Roggen, 4000 A Stroh, 20 Fuder schwarzen Torf, circa 35 Scheffel Saat mit grünem Roggen, ferner:

1 mahagoni Secretair, 1 Sophatisch, 1 kompletten Sattel mit Zaum, eine neue eichene Donne, circa 2 Drehst haltend, 1 Flug mit Gestell u. s. w., öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.
G. C. Will.

Zu verkaufen.

Oldenburg. Die neuen **Alexandres Reservoir Federn**, welche, da sie viel Dinte halten, das öftere Eintauschen unnöthig machen, so wie eine Auswahl von 45 verschiedenen Sorten Stahlfedern, alle gangbaren Halter, vorzügliche rothe, blaue und achte patentirte **Alizarin-Dinte** empfiehlt

Herm. tom Dieck, Achternstr. Nr. 29.

Dr. Whitisches Augenwasser,

ein sicheres Mittel gegen allerlei Augenkrankheiten, per Flacon 24 gr bei **S. L. Landsberg.**

Die neueste Geognostische Charte von Deutschland, 24 □ Fuß groß und bunt gedruckt, sehr billig. Das Nähere in der Exped. d. Beob.

Zum Versand

kann ich der Haltbarkeit wegen in Gebinden und Krufen besonders empfehlen:

Große Weser-Neunaugen,
Holländische Sardellen,
Marinirte Heringe,
Kräuter-Anchovis.

Wagner.

Neu eingetroffen: Oelfarben in Glasen und Tuben, Mal-Feinwand und eine große Auswahl Pinsel bei **S. L. Landsberg.**

Abgelagerte Cigarren

in 1/2, 1/4, 1/8, 1/10 und 1/20 Riste, auch bei Bündeln und einzeln zu sehr verschiedenen Preisen bei **S. L. Landsberg.**

Zu Kauf gesucht.

Oldenburg. **Acten- und Zeitungspapier**, am liebsten bei größeren Partien von **S. L. Landsberg.**

Zu vermietthen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Hofplatz an der Klein-Kirchenstraße, ist zum ersten November an eine ruhige Familie zu vermietthen. Näheres in der Expedition des Beob.

Ein junger Mann, der eine gute Hand schreibt, sucht je eher je lieber eine Stelle als Schreiber. Das Nähere in der Expedition des Beob.

Gesucht
 sofort ein **Stunden-Mädchen** durch die Expedition dieses Blattes.



Am 1. Juni wird das
Bogelschießen
 in Osen Statt finden. Wwe. Köster.



Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiedurch anzuzeigen, daß er nebst Anfertigung von Bild- und Schnitzwerken sich auch mit Anfertigung von Puffköpfen für Damen beschäftigt, auch Köpfe unter Hirschgeweihe anfertigt; imgleichen Wappen,

Familien-Wappen, kleine Grabpfähle in so verschiedenen Holzfarben wie nur irgend möglich ist, verfertigt, um entfernten Familien, Verwandten u. ein kleines Andenken von den Hingeschiedenen zum Andenken zu bringen.

Zugleich bittet Unterzeichneter die geehrten Herrschaften, die ihm mit Schnitzwerken, als Zimmerverzierungen und Verzierungen auf Kästchen, Dosen, Bilderrahmen, oder vielerlei Formen zu feinerem Packwerk, zu Feiertags- oder Geburtstagen beehren wollen, ihm doch möglichst zeitig ihre geehrten Aufträge zukommen zu lassen, damit er die geneigten Aufträge baldmöglichst zu dem Wunsche der geehrten Besteller ausführen kann, und bittet ganz gehorsamt um geneigte Aufträge.

Oldenburg.

C. Elsner.

Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß wir neben unserm bekannten Herren-Geschäft ein auf das Reichhaltigste assortirtes und mit den neuesten Sachen versehenes

Mode- & Manufactur-Waaren-Geschäft

eröffnet haben.

Indem wir billige und reelle Bedienung versprechen, erlauben wir uns zugleich, uns einem geschätzten Publikum angelegentlichst zu empfehlen.

Bremerhaven, den 23. März 1856.

Leherstraße 33/34.

A. Strieder & Comp.

Magazin landwirtschaftlicher Maschinen
 eigener Fabrik, Bau-Akademie 7. u. 8.

C. Beermann
 in Berlin
 empfiehlt

Maschinenbau-Anstalt
 Köpnickers Straße Nr. 71.



Mäh-Maschinen nach HUSSEY in verbesserter Construction nach GARRETT.

Anwendung: Für jede Art Getreide, Rappé, Klee u., gleichbedeutend, ob in Reihen, Weitsaat oder Beeten stehend.
Betrieb: Durch 2 Mann, 2 Pferde und 6 Weiber zum Aufbinden des Getreides.

Leistung: 40 Morgen werden mit dieser Maschine in 12 Stunden gemäht. Preis: 240 fl . Gewicht: 15 Ct .

Rosswerke mit Dreschmaschinen nach GARRETT für zwei Pferde.

Anwendung: für jede Art Getreide, Hülsenfrüchte, Klee, Rappé u. Bedienung: durch 4 Männer oder Weiber.
Preis der Dreschmaschinen: 110 fl . **Preis der Rosswerke:** 150 fl , zusammen und vollständig 260 fl . **Leistung:** 4 bis 8 Wispel Körner je nach der Getreideart in 10 Stunden bei vollkommen reinem und fehlerfreiem Ausbruch.

Handdreschmaschinen nach HENSMAN 100 fl .
 Stahlschrotmühlen n. WHITMEE u. CHAPMAN 50 fl .
 Säselmaschinen nach RANSOME und SIMS 36 fl .
 " " CORNES 70 fl .
 Rübensäneider nach SAMUELSON 50 fl .
 Amerikanische Saatkorn- und Raden-Reinigungs-Maschinen 40 fl .

Amerikanische Adler-Pflüge 15 bis 24 fl .
 Englische Pflüge nach BUSBY 40 fl .
 Rosswerke nach GARRETT für 1 Pferd 125 fl .
 " " " " 2 Pferde 150 fl .
 Reihen-Sämaschinen nach GARRETT 140 fl .
 Pferdehacken nach GARRETT 140 fl .

Verantwortlicher Redacteur: S. Klesser.

Druck und Verlag von S. Klesser in Oldenburg.

Der Beobachter

Ein Volksblatt.

Erscheint wöchentlich drei Mal — Montags, Mittwochs und Freitags — in 1/2 Bogen. Der Voranschlagspreis beträgt für das Quartal 36 Groten. Auswärtige Bestellungen übernehmen alle Postexpeditionen; hiesige die Verlags-Druckerei von S. Klesser, Haarenstraße 44. Anzeigen werden die Zeile oder deren Raum mit 1 Groten, bei mehrmaligem Inseriren nur mit 1/2 Groten bezahlt.

XIII. Jahrgang.

Montag, den 19. Mai 1856.

N^o 42.

Tages = Chronik.

(Fortsetzung.)

Die Köchinnen werden es uns eben keinen Dank wissen, daß wir sie in voriger Nr. öffentlich als Mitursache eines Uebelstandes genannt haben; aber es ist leider so, wie wir gesagt und können nur Ausnahmen von der Regel gelten lassen und ihre Schuld im Allgemeinen dadurch mindern, daß wir den Herrschaften auch ihren Theil zukommen lassen, weil dieselben, mag es nun Bequemlichkeit oder Stolz sein, ihren Diensthofen den Ankauf allein überlassen, daß aber dadurch den Aufkäufern und Zwischenhändlern immer eine reiche Ernte sicher bleibt, wird wohl Niemand in Abrede stellen. Doch dies ist noch immer nicht das Schlimmste bei der Sache. Wir sagten, der Markt sei für Jeden, also auch für die Aufkäufer und Zwischenhändler, und sind wir damit auch einverstanden; nur will uns bedünken, daß die übrigen Bewohner unserer Stadt durch die kühne Eroberungslust der Ersteren kein Recht mehr haben, auf dem Marke zu kaufen, weil sie überall weichen müssen, wenn dem Landmann von vornherein mehr geboten wird, als er verlangt. Hierin nun liegt die Hauptursache des Uebels, und dieser könnte leicht dadurch begegnet werden, wenn eine frühere Bestimmung der Marktordnung wieder ins Leben träte, nämlich: daß an den Markttagen nirgends und an keiner andern Stelle als eben auf dem Marke der Landmann seine Produkte feil bieten und nur, wenn die dazu bestimmten Stunden vorüber sind, damit hausiren gehen dürfte; den Aufkäufern aber dürfte es gar nicht gestattet sein, während dieser Zeit ein usurpirtes Vorkaufsrecht mit solcher Behemung, wie es geschieht, geltend zu machen, dieselben würden nach dem Marke noch hinreichend kaufen können, und die auf den Markt angewiesenen Einwohner wären nicht mehr abhängig von der schrankenlosen Gierigkeit Einzelner. Wie Viele geben dem Landmann die Schuld der hohen Preise; der aber kann wenig dafür, man bietet ihm ja mehr als er fordert, und ist in seinem Rechte, wenn er nimmt, was ihm geboten wird. Man hat uns entgegnet, daß ein solches Gesetz nicht mehr erlassen werden könne, ohne den freien Handel wieder aufzuheben!! Wie heißt? Freier Handel existirt gar nicht in Deutschland, wenn wir den der Hansestädte nicht etwa noch gelten lassen wollen. Ueberall Zoll, Schutz Zoll, und einzig und allein auf dem Marke die Freiheit, sich von den Aufkäufern und Zwischenhändlern den Handel verderben und Alles vor der Nase wegschischen zu lassen, die theuer kaufen und sehr theuer verkaufen, und dadurch den Armen das Fell vollständig über die Ohren ziehen. Das ist nach unserer Ansicht keine Handelsfreiheit! Es sind Seitens der hiesigen Bürger, wie man uns erzählt, schon Schritte zur Abhülfe dieses Uebelstandes geschehen, doch leider ohne Erfolg, und würden wir dafür sehr dankbar sein, wenn gutunterrichtete Personen uns näheren Aufschluß in diesem Blatte geben wollten.

f.

□ (Eingesandt.)

Fischrück = Lied.

(Nach der Melodie: „Guter Mond, du gehst so stille.“)

Guter Fisch, du siehst so stille
In dem Abend = Cirkel hier,
Bist so ruhig, und ich fühle
Noch kein Fluidum in mir!
Traurig folgen unsre Blicke
Deinem stillen, eich'nen Plan,
O wie hart ist das Geschicke,
Daß ich dich nicht rühren kann! —

Guter Fisch, dir darf ichs klagen,
Was das Herz uns bange macht:
Lange Weile thut uns plagen,
Wie wir sitzen, alle Aht!
Guter Fisch, du sollst es wissen,
Weil du so unrührbar bist,
Warum unsre Thränen fließen,
Und das Herz so traurig ist.

Nicht mechanisch, nicht magnetisch,
Odisch nicht, nicht sensitiv,
Bleibst du immerdar pathetisch,
Immobil und positiv!
Nicht vom Fleck, nicht von der Stelle
Rückt dein gutes, altes Holz, —
Guter Fisch, o welche Hölle
— Ach — bereitet uns dein Stolz!

Fisch, du Träger guter Wissen,
Geh doch endlich aus dem Leim!
Weket denn dein alt Gewissen
Gar kein froher Fortschritts = Reim?
Sechzehn Stück von kleinen Fingern
In geschlossener Kette hier,
Werden dir nicht zu Bezwingern?
Fisch, das ist nicht schön von dir!

Wollen ja kein „Fischlein, deck' dich!“
Wie das alte Märchen singt,
Rufen dir nur: Fischlein, deck' dich,
Daß der große Ruck gelingt!
Hast du an die dritthalb Stunden
In des Fluidums durf'ger Noth
Uns umsonst gequält, geschunden,
Weih'n wir dich dem Flammentod!

□ Vor einigen Tagen hörten wir unsern neuangestellten Ausrufer folgende Merkwürdigkeit ausrufen: „Es ist ein Schlüssel gefunden, der auf dem Wege von der Haarenstraße nach der Schüttingstraße verloren worden, und vom Eigenthümer wieder abgefordert werden kann.“